BÜRGERVEREIN SONNBORN-ZOO-VARRESBECK 1888 e.V.

Bürgerbrief

Mitte November wurde der Märchenbrunnen für den Winterschlaf präpariert. Nachdem die Sandsteinbecken gründlich geschrubbt und ausgetrocknet waren, haben Reinald und Barbara Schneider die Kunststoffdeckel platziert und so die Becken vor Frostschäden bewahrt. Bis zum „Wassermarsch“ im Frühjahr muss das Zooviertel nun auf das muntere Brunnenplätschern verzichten.

In dieser Ausgabe u.a.:

- Neue Perspektiven für die untere Kirchhofstraße
- Wohnungsbau in der Alten Dorfstraße
- Spielzeugwerkstatt als Jobmotor
- Jahrmarkttrubel am Boltenberg
- A46: Entschleunigung für mehr Lebensqualität
- Vorerst kein Umzug für die Feuerwehr

53. Ausgabe: 2/2015

Neue Wege gehen

BAYER

Science For A Better Life

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.wuppertal.bayer.de oder **www.kultur.bayer.de**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Mitglieder und Freunde des Bürgervereins,

Sonnborn, Zoo und Varresbeck begrüßen zunächst herzlich den neuen Oberbürgermeister Andreas Mucke an der Spitze unserer Stadt. Wir wünschen viel Erfolg bei der Arbeit für unsere Stadt. Großer Dank und Anerkennung gelten zugleich Peter Jung, der sich nach elf Amtsjahren in der Stichwahl am 27.9.2015 dem Herausforderer Andreas Mucke geschlagen geben musste.

Als Bürgerverein sind wir voller Zuversicht, die gute und enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung unter Leitung des neuen Oberbürgermeisters fortsetzen zu können, zumal Andreas Mucke mehr Bürgerbeteiligung versprochen hat.

Ermutigend, dass der neue Oberbürgermeister gleich an seinem 2. Arbeitstag bei uns vor Ort war, zu einem Gespräch am Boltenberg mit den Bürgerinitiativen um die Herren Professoren Schilling und Krause sowie Herrn Baader. Auf den Gastbeitrag der Herren Schilling und Krause sowie die uns eingereichte Stellungnahme des Oberbürgermeisters in dieser Ausgabe unseres Bürgerbriefs darf ich verweisen.

Der Bürgerbrief berichtet insbesondere wieder über neue Entwicklungen in Sonnborn. Viele haben sich in den vergangenen Jahren gefragt, wie kann es weitergehen mit unserem Stadtteil. Im Kräftefeld zwischen Elberfeld und Vohwinkel. Bedrängt und teilweise auseinander gerissen durch das Sonnborner Kreuz. Als der gute alte Edeka im Frühjahr 2011 geschlossen wurde, machte sich Ratlosigkeit breit - fast schon schien das Schicksal Sonnborns „besiegelt". Jetzt, am Ende des Jahres 2015, können wir feststellen: Der Trend ist gedreht. Rund um den neuen Supermarkt und im neuen Café „Sonnenplatz" herrscht gute Stimmung. Positiv schauen wir in die Sonnborner Zukunft.

Spannende Entwicklungen zeichnen sich nun für die untere Kirchhofstraße und das schon ewig verwahrloste Grundstück gegenüber der Sparkasse ab. Hoffen wir auf neue Impulse, auf eine Aufwertung im Sonnborner Eingangsbereich neben der Hauptkirche. Baldmöglich, sobald die Pläne Gestalt haben, sollten sie öffentlich vorgestellt werden. Der Bürgerverein wird sich dafür einsetzen.

Die ersten Schneeflocken fallen. Schon bald ist Weihnachten. Alles Gute wünsche ich allen Lesern und Mitgliedern des Bürgervereins für den Ausklang des Jahres. Willkommen den Flüchtlingen in unserer Stadt und in unserem Stadtteil. Eine wunderschöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Und die besten Wünsche schon jetzt für das Neue Jahr.

Für den Vorstand des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.
Ihr Udo Hindrichs
Vorsitzender

Café Sonnenplatz

Auch Sonntag: 8 - 17 Uhr
Direkt neben dem Aldi:
Sonnborner Str. 71
42327 Wuppertal
0202 / 429 22 369
www.policks-backstube.de

✓ Frühstück

✓ süßes Gebäck

AH Dirk Hünninghaus® GmbH

mehr als 40 Jahre Erfahrung

NASSE KELLER? NASSE WÄNDE? SCHIMMEL?

- KELLERABDICHTUNG • SCHIMMELBEKÄMPFUNG
- SCHWAMMBEKÄMPFUNG • SPEZIALABDICHTUNG
- BALKONABDICHTUNG • BETONINSTANDSETZUNG
- BODENBESCHICHTUNG

AH Dirk Hünninghaus GmbH
Horather Schanze 4 • 42281 Wuppertal
Telefon 0202. 78 55 20 • Telefax 0202. 78 90 21
info@huenninghaus.com • www.huenninghaus.com

Schuh - Schlüssel - Dienst

Inh. Demirkaja

Sonnborner Straße 93
42327 Wuppertal

Telefon 02 02 / 27 27 54 88
Mobil 01577 / 88 13 11 4

Wir backen noch nach alter Handwerkstradition!

Bäckerei-Konditorei
Thomas
Kinnett

2012 / 2013
Wieder vom „Feinschmecker“ ausgezeichnet als eine der besten Bäckereien Deutschlands !

Sonnborner Str. 142, 42327 Wuppertal - Tel.: 02 02 / 74 33 08, Fax: 02 02 / 74 33 02

Frostsicher: Das Wasser ist abgestellt

Bürgerverein bringt den Märchenbrunnen sicher durch den Winter

Reinald Schneider schrubbt mit der Wurzelbürste kräftig den grünlichen Belag aus den vier Sandsteinbecken, während Maximilan Hahn tief in der Brunnenstube hockt und nach Anweisungen von Udo Hindrichs das Wasser abdreht. Dann geht es an die Deckel: Vier Kunststoffhauben verschließen die sorgfältig ausgetrockneten Becken unter den Wasserspeiern. Auf dem kleinen Platz vor dem Brunnen bedeckt eine schwere Platte die Brunnenstube. Winterpause für den Märchenbrunnen. Schnee und Frost können dem vom Bürgerverein liebevoll restaurierten und gepflegten Brunnen nun nichts mehr anhaben.

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Bärbel Busch
& Michael Ewe

Treffpunkt • Beratung • Pflege • und mehr

seit 1988

Am Ringelbusch 1-3, 42113 Wuppertal
Sonnborner Str. 90, 42327 Wuppertal

Telefon: 76 07 75

www.busch-ewe.de • info@busch-ewe.de

Auch im Haushalt Ihre Nr. 1

Ryszard Wilinski
Zahnarzt

Sonnborner Straße 108
42327 Wuppertal

Telefon 0202 / 2 80 15 03

Hausbesuche möglich

Spannende Entwicklungen für die untere Kirchhofstraße

Gemeinde trennt sich von Kita und Zentrum und will verkaufen

Nächster Schritt der Evangelischen Kirche Sonnborn, Geld in die gebeutelte Gemeindekasse zu spülen: Nachdem das ehemalige Friedhofserweiterungsgelände an der oberen Kirchhofstraße im Sommer verkauft werden konnte, will sich die Gemeinde nun auch von ihrem Grundstück an der unteren Kirchhofstraße trennen. Kindergarten und Gemeindezentrum werden aufgegeben. Und spannend: Die Johanniter planen mit einem renommierten Architekturbüro für das Eckgrundstück Sonnborner Straße / Ecke Kirchhofstraße. Beide Projekte könnten sich ergänzen.

Die Kindertagesstätte wird mit dem evangelischen Kindergarten in der Lessingstraße zusammengelegt. „Unser Kindergarten an der Kirchhofstraße und der an der Lessingstraße sind beide jeweils zweigruppig und zudem von der Bausubstanz her auf Dauer nicht lebensfähig. Nach einigen Gesprächen mit der Nachbargemeinde Vohwinkel und der Diakonie haben wir uns schweren Herzens entschlossen, unseren Kindergarten zur Lessingstraße zu verlegen.“ So war es im Gemeindebrief zu lesen. In der Lessingstraße soll eine neue Tageseinrichtung entstehen. Sie soll dann allerdings nicht vier, sondern nur drei Gruppen umfassen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Diakonie als Träger aus Kostengründen von ihren rund 1300 Wuppertaler Kita-Plätzen 300 abbaut. Bis zur Realisierung des Neubaus werden

Wird aufgegeben: Das Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße.

allerdings, so Presbyteriumsvorsitzender Frank Römpke, „noch mindestens zwei Jahre vergehen."
Doch nicht nur der Kindergarten steht bei den Sparplänen der Gemeinde zur Disposition. Das Ende wurde auch für das Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße eingeläutet. Im kommenden Jahr wird das Zentrum 40 Jahre alt. Ein Gutachter, so berichtete der Presbyteriumsvorsitzende, habe das Gebäude als „angestrichenen Rohbau" bezeichnet. Damit hat er vor allem darauf hingewiesen, dass das Haus aufgrund mangelnder Isolierung und überalteter Heizungstechnik ein wahrer Ener-

In eine Sanierung ihres Gemeindezentrums kann und will die Gemeinde nicht investieren. Das Gebäude wird abgerissen, das Gelände verkauft.

giefresser ist. Frank Römpke: „Eine Sanierung nach heutigen Gesichtspunkten würde unter Umständen einen siebenstelligen Betrag ausmachen.
Nach Aufgabe des Kindergartens und des Gemeindezentrums stünde damit ein Gelände zur Verfügung, dass interessant für den Bau von Reihen- und Einfamilienhäuser wäre.
Gleichzeitig entwickelt sich ein Projekt der Johanniter für das unterhalb gelegene Eckgrundstück am unteren Ende der Kirchhofstraße gegenüber der Sparkasse. Seit vielen Jahren ist es den Sonnbornern ein Dorn im Auge. Vor Jahrzehnten wurde der städtische Teil des Grundstücks unter anderem mit einer Zwangsenteignung freigemacht, weil hier eine Schulturnhalle entstehen sollte. Seitdem klar ist, dass eine Schulturnhalle hier gar nicht mehr benötigt wird, hat es zwar viele Ideen und auch diverse Interessenten gegeben, doch am Zustand des buckeligen Parkplatzes hat sich nichts verändert. Zuletzt hatte ein Investor vergeblich versucht, seine Pläne für eine energetisch vorbildiche Siedlung unter dem Namen „Sonnborner Höfe" zu realisieren.
Nun aber gibt es neue Signale. Ernsthaftes Interesse an einer großen Investition an diesem Platz haben die Johanniter. Sie möchten dort gerne sogenanntes Senioren-Service-Wohnen bauen. „Die Nachfrage nach solchen Wohnungen ist groß", begründete jetzt im Gespräch mit dem Bürgerbrief Herwarth von Baum, Mitglied des Johanniterordens. Als ehrenamtlich Beauftragter für das Sonnborner Projekt bestätigte er, dass es bereits konkrete Planungen eines renommierten Wuppertaler Architekten gibt.
Die Johanniter betreiben bereits in Vohwinkel in der Edith-Stein-Straße eine Pflegeeinrichtung, das Johanniter-Stift, dem auch ein betreutes Wohnen angeschlossen ist. In Sonnborn plant man nun 50 bis 60 Miet- und eventuell auch Eigentumswohnungen. Solche barrierefreien Wohnungen beziehen Menschen, die sich ihre Selbstständigkeit mit Hilfe eines nach Bedarf wählbaren Services an Pflege und haushaltsnahen Dienstleistungen möglichst lange erhalten möchten.
Entstehen könnten in dem neuen Komplex auch eine Tageseinrichtung für Senioren und Arztpraxen. Für das Gemeindezentrum der evangelischen Kirche, das an der Kirchhofstraße aufgegeben werden soll, könnte zudem ein Ersatzneubau entstehen. Kleiner zwar als das bisherige Zentrum, aber modern und an den Bedarf der Gemeinde angepasst. Die Kirchengemeinde würde in diesem Fall als Mieter einziehen. **S.B.**

Kirchenpolitik mit großem Einfluss auf die Entwicklung Sonnborns

Seit langem schon erscheint kaum ein Bürgerbrief, in dem wir nicht über die umfassenden Konsolidierungsbemühungen der Evangelischen Kirchengemeinde berichten.
Als „glückliche Lösung" wird inzwischen der Verkauf der Markuskirche in der Lüntenbeck an die Tanzschule Asfahl empfunden. Das neue Tanzcenter wird gut angenommen und ist zu einem geselligen Treff im Stadtteil geworden.

Weniger begeistert wurde und wird der Verkauf des kirchlichen Geländes an der Hindenburgstraße gesehen. Hier erlöste die Gemeinde 700.000 Euro zugunsten ihres in Schieflage geratenen Gemeindebudgets und schuf damit Platz für den bei der direkten Nachbarschaft wenig beliebten Bau von fünf Mehrfamilienhäusern.

Im letzten Bürgerbrief berichteten wir dann über die von der Gemeinde angestrebte Vermarktung ihres ursprünglich für eine Friedhofserweiterung freigehaltenen Geländes an der oberen Kirchhofstraße. Inzwischen hat die Gemeinde einen Käufer gefunden und vorbehaltlich der baurechtlichen Genehmigung das Grundstücksgeschäft im Sommer in „trockene Tücher" gebracht. Auf über 30 Hektar entstehen auf dem mit reichlich Wildwuchs überwucherten Areal in seinem hinteren Bereich Reihenhäuser und Einfamilienhäuser. Zur Kirchhofstraße hin ist Geschosswohnungsbau vorgesehen.

Und nun die untere Kirchhofstraße. Auch hier ist festzustellen, dass es sich beileibe nicht nur um eine „kircheninterne Angelegenheiten" handelt. Die Aufgabe von Kindertagesstätte und Gemeindezentrum ist bedauerlich, aber wohl unabwendbar. Und dass Sonnborn nun vielleicht doch noch seinen Schandfleck am unteren Ende der Kirchhofstraße los wird, dürfte positiv aufgenommen werden, zumal mit dem Projekt Ersatz für das aufzugebende Gemeindezentrum entstehen soll.

Bleibt also zu hoffen, dass hier Investoren und Architekten ans Werk gehen, die der wichtigen Eingangssituation für Sonnborn eine ansprechende architektonische Gestaltung verleihen. Die mächtige Sonnborner Hauptkirche sollte optisch geschickt in das neue Ensemble eingebunden werden, damit sie ihre prägende Wirkung für Sonnborn behält.
Susanne Bossy

Neuer Pfarrer in Sonnborn

Die evangelische Kirchengemeinde Sonnborn hat mit Joachim Pannes (50) seit Mitte Juni einen neuen Pfarrer. Der gebürtige Burscheider löste Pfarrerin Bärbel Schweizer ab, die die fast dreijährige Vakanz in der Pfarrstelle kommissarisch gefüllt, sich aber nicht um die Pfarrstelle beworben hatte. Das Presbyterium benannte Pannes zudem zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden. Er folgt in diesem Amt auf Pfarrer Stefan Richert. Vorsitzender ist weiterhin Frank Römpke.

Noch eine Kita schließt

Und noch eine Kindertagesstätte in unserem Umfeld, die vor der Schließung steht: Der Diakonie als Träger der Kita an der Kyffhäuserstraße ist die Fortführung der eingruppigen Einrichtung zu teuer geworden. Noch im vergangenen Sommer hatte die kleine Kita auf dem Nützenberg mit viel Engagement der Eltern das 135-jährige Bestehen gefeiert. Nun schließt die Kita am 31. Juli 2016.

Fahr-Rad im Tal.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr

Tel.: 0202 - 76 90 46 63
Fax: 0202 - 94 63 17 93
Mail: info@fahrradimtal.de

Sonnborner Str. 91
42327 Wuppertal

ELEKTRO HOFFMANN GbR
MEISTERBETRIEB
I. und Y. Hoffmann

... Beratung und Kundenservice sind unsere Stärken!

SONNBORNER STRASSE 79
42327 WUPPERTAL
TELEFON 02 02 - 74 13 26 · FAX 02 02 - 74 21 96
www.elektro-hoffmann-wuppertal.de

Reparaturen sämtlicher Haushaltsgeräte

Stephan Greb

Meisterbetrieb der KFZ-Innung
Reparaturen aller Marken und Unfallschäden
TÜV-Abnahme / AU in meiner Werkstatt

Industriestr. 38, 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 50 90
Fax: 0202 - 74 72 411
Mobil: 0171 - 32 42 698

Österreicher ziehen sich ganz zurück
Alte Dorfstraße: Jetzt Wohnungsbau?

Eine Düsseldorfer Aktiengesellschaft verhandelt mit der Stadt

Was wird aus der Alten Dorfstraße? Auf den schnellen Abriss der von vielen Sonnbornern geliebten Backsteinschule folgte jedenfalls keine schnelle Neunutzung des Schulgeländes. Nun hat sich der österreichische Projektentwickler, der hier ein Altenheim und angegliedertes betreutes Wohnen bauen wollte, zurückgezogen. Wilhelm Schulte-Bocholt vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal verbreitet trotzdem Optimismus und kündigt in einem Gespräch mit dem Bürgerbrief eine unmittelbar bevorstehende Einigung mit einem neuen Investor, einer Aktiengesellschaft aus Düsseldorf, an.

Niemand will hier eine Dauerbrache. Nun kündigt das Gebäudemanagement den Bau von 70 Genossenschaftswohnungen an.

„Da seitens der Sozialbehörden der Stadt Wuppertal - in diesem Fall seitens Frau Krautmacher - ein Pflegeheimneubau in Wuppertal konsequent abgelehnt wird, werden wir dieses Projekt trotz vorliegender, positiver Bauvoranfrage nicht weiter verfolgen.“ So äußerte sich jetzt auf Anfrage der Bürgerbrief-Redaktion Dipl.-Ing. Klaus Herrmann von der Eyemaxx Gruppe. Das österreichische Unternehmen war als Projektentwickler für das ehemalige Schulgelände in der Alte Dorfstraße aufgetreten. Und das für die Vermarktung des städtischen Areals zuständige Gebäudemanagement hatte viel Hoffnung ihn in gesetzt.

Zur weiteren Begründung des Rückzugs aus Sonnborn heißt es in der Stellungnahme weiter: „Aus unserer Sicht ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar, da Wuppertal insbesondere auch aufgrund des in weiten Teilen stark renovierungsbedürftigen Bestandes durchaus Bedarf an modernen, neuen Betten hat. - Dies weist auch der eigene Pflegeheimbericht der Stadt Wuppertal so aus.“ Die Argumentation aus Wien ist in Teilen schräg, denn mehrere große Träger haben in den letzten Jahren in Wuppertal viele Millionen in die Hand genommen, um die Altenheime für das neue Wohn- und Teilhabegesetz zu rüsten. Neue und größere Bewohnerbäder, mehr Pflegearbeitsräume, größere Aufenthalts- und Gemeinschaftsbereiche, geschützte Bereiche innen und außen für Bewohner, die demenziell verändert sind - renovierungsbedürftig sind mehrere hundert Altenheimplätze in Wuppertal absolut nicht.

„Wir hatten bereits eine positive Bauvoranfrage, haben in die Planungen investiert“,

Buchhandlung Jürgensen am Kaiserplatz

Vohwinkeler Str. 1
42329 Wuppertal

www.buch-juergensen.de
Tel. 0202-730942
Fax. 0202-735147

Lassen Sie sich von einem Buch überraschen - immer wieder

VASBECK
BESTATTUNGEN

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

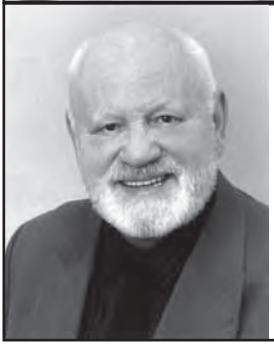
Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

Podologische Praxis
Sylvia Uhlenbrock

Praxis:
Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202 / 89835894
Fax: 0202 / 89835895
Mobil: 0152 / 53894751



Werbung im Bürgerbrief durch Horst D. Derkum

Tel. 02 02 - 74 39 41 • Fax 02 02 - 74 63 93
Mobil: 0178 - 7 27 49 14
Email: kpresse@t-online.de

Lassen Sie sich beraten!

Gerne nehme ich auch Anmeldungen für den Bürgerverein entgegen.

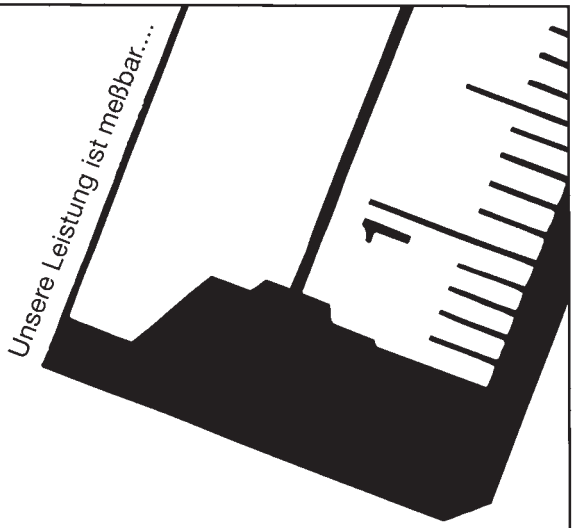
heißt es aus Wien. Mit „Verärgerung“ ziehe man sich nun aus Wuppertal zurück.
Die in der offiziellen Stellungnahme namentlich angesprochene Marianne Krautmacher ist zuständig für die Sozialplanung der Stadt Wuppertal. Zu einer „Nichtgenehmigung“ sei es, so erklärt sie dem Bürgerbrief, gar nicht gekommen. Man habe als Stadt dem Projektplaner nur deutlich gemacht, dass es ausgerechnet in Sonnborn keinen Bedarf für weitere stationäre Pflegeplätze gibt. „Ich habe geraten, diesen Plan nicht weiter zu verfolgen.“ Das österreichische Unternehmen hatte diesen „Rat“ wohl richtig verstanden: Mit einer Refinanzierung der Investition über das Pflegewohngeld konnte Eyemaxx in Sonnborn damit nicht mehr rechnen – und kehrt Wuppertal den Rücken.
Doch Wilhelm Schulte-Bocholt frohlockt: „Es wird trotzdem gebaut! 70 barrierefreie Wohnungen.“ Der Grundstückshandel mit einer Düsseldorfer Aktiengesellschaft, die sich auf das genossenschaftliche Wohnmodell spezialisiert hat, sei so gut wie perfekt.
Schulte-Bocholt beschreibt Details der Pläne: „Es entstehen drei dreigeschossige Gebäude, die auf dem 140 Meter langen Grundstück gestaffelt im Gelände platziert werden. Die meisten Wohnungen sind rund 80 Quadratmeter groß. Einige kleiner. Und es wird eine Tiefgarage geben, mit Aufzügen zu allen Wohnebenen.“ **S.B.**

Doch keine tolle Lösung

Die Zukunft der Alten Dorfstraße gestaltet sich schwieriger als es das Gebäudemanagement erwartet, oder doch zumindest öffentlich erklärt hatte.
Dass sich der österreichische Investor mächtig ärgert, ist verständlich. Das Gebäudemanagement hatte die Planung einer Kombination aus Pflegeheim und betreutem Wohnen positiv begleitet und öffentlich (auch im Bürgerbrief) als tolle Lösung für Sonnborn angepriesen. Doch hatte hier wohl weder das städtische GMW noch der Investor die Rechnung mit der anderen städtischen Zuständigkeit gemacht. Kein Bedarf, keine Refinanzierung. Da blieb dem Investor tatsächlich wohl nur der Rückzug. Und die Planungen einschließlich der positiv beschiedenen Bauvoranfrage wandern in den Papierkorb. Die Altenpflegeeinrichtungen im näheren Umfeld werden diese Gangart der städtischen Sozialplanung sicherlich begrüßen.
Nun reiner Wohnungsbau. Dem Gebäudemanagement der Stadt, vor allem aber dem Stadtteil Sonnborn bleibt zu wünschen, dass es beim neuen Anlauf zur Vermarktung des Geländes besser läuft. ***Susanne Bossy***

Großartige Flüchtlingshilfe im Wuppertaler Westen

Trotz des großen Flüchtlingszuzugs nach Wuppertal sind im Einzugsbereich der Bezirksvertretung Elberfeld-West bisher nur wenige Flüchtlinge untergebracht. Bei der letzten Sitzung der BV nannte der Leiter des städtischen Ressorts für Zuwanderung und Integration, Jürgen Lemmer, die Zahl 216. Anders sieht das im weiteren Wuppertaler Westen aus, wo städtische Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet wurden. Großartige ehrenamtliche Arbeit leistet hier der Verein Flüchtlingshilfe Wuppertal-West. Die Ehrenamtler stehen den in den Übergangsheimen Edith-Stein-Straße und Yorckstraße einquartierten Menschen zur Seite. Vor allem in der Anfangszeit ihres Aufenthalts geht es vorrangig um materielle Hilfen, danach dann aber bald auch um Freizeitaktivitäten und frühe Sprachkurse. Offizielle Sprachkurse stehen den Flüchtlingen erst nach ihrer Anerkennung bzw. nach ganz bestimmten Kriterien zu.
Der Verein Flüchtlingshilfe Wuppertal-West freut sich über weitere Unterstützung: e-Mail-Kontakt unter postfhw@gmail.com



Schade + Sohn

Baustoffe Holz Bauelemente Fliesen Sanitär

42285 Wuppertal-Barmen
Wittensteinstraße 146
Telefon (02 02) 8 10 21
Telefax (02 02) 8 88 22

42327 Wuppertal-Sonnborn
Industriestraße 27
Telefon (02 02) 27 43 00
Telefax (02 02) 27 430-10

Niederlassungen:

Ibach

BAUSTOFFHANDLUNG GMBH

42857 Remscheid
Kronprinzenstraße 18
Telefon (0 21 91) 98 38-0
Telefax (0 21 91) 98 38-100

Grah

BAUSTOFFZENTRUM GMBH

42655 Solingen
Beethovenstraße 27-29
Telefon (02 12) 288-0
Telefax (02 12) 288-27

Was wird aus dem Pressehaus am Otto-Hausmann-Ring?

Die Rundschau ist schon ausgezogen / Die Druckerei schließt

Johannisberg 7 - das ist seit Sommer die neue Adresse der Wuppertaler Rundschau. Darüber hinaus stellt sich grundsätzlich die Frage nach der Zukunft des Pressehauses am Otto-Hausmann-Ring.

Das im Jahr 1964 fertiggestellte Pressehaus ist in die Jahre gekommen. Investitionen in Erhalt und Modernisierung fielen in den letzten Jahren spärlich aus. Die Wuppertaler Rundschau hat sich im vergangenen Jahr ein neues Domizil gesucht. Im Sparkassenhaus am Johannisberg unterhalb der Stadthalle fanden Redaktion und Anzeigenabteilung neue, moderne Räumlichkeiten. Auch die citynahe Lage der neuen Unterkunft kam den Machern des Wochenblatts gelegen.
Am Otto-Hausmann-Ring residieren nun noch die Redaktion und Anzeigenabteilung der Westdeutschen Zeitung und der Lokalsender Radio Wuppertal.
Das Gebäude ist bereits vor einigen Jahren vom Verlag W. Girardet an den Verlag der Rheinischen Post veräußert worden. Auch seine Anteile an der Wuppertaler Rundschau und am lokalen Radiosender hat Girardet der RP überlassen.
Dem Vernehmen nach wird in Kürze auch die Druckerei am Otto-Hausmann-Ring aufgegeben. Gedruckt wird die WZ dann am Düsseldorfer Standort der Rheinisch-Bergischen Druckerei GmbH in der Zülpicher Straße in Heerdt.
Angesichts dieser Entwicklung stellt sich zwangsläufig die Frage nach der Zukunft des einst stolzen Pressehauses am Otto-Hausmann-Ring und des Geländes, das mit optimaler Autobahnanbindung sicherlich einen interessanten Wert darstellt.
Man darf also gespannt sein, was sich hier in Zukunft so entwickeln wird.

Die Wuppertaler Rundschau hat das Pressehaus am Otto-Hausmann-Ring bereits im vergangenen Jahr verlassen und ist in moderne Räumlichkeiten am citynahen Johannisberg eingezogen.

Alpad Vertriebs GmbH

Sonnborner Str. 39
D-42327 Wuppertal
Telefon (02 02) 27 42 5-0
Telefax (02 02) 27 42 527
Email info@alpad.de

- Spezial-Farbbänder
- Farbband-Kassetten
- Farbrollen
- Inkjet-Zubehör
- Toner-Zubehör

Seit 1928

RUDOLF
OEHLER
GMBH & CO BAUUNTERNEHMUNG

Ausführung von Hoch - Tief - Stahlbeton - Umbau- und Reparaturarbeiten
42117 Wuppertal, Friedrich-Ebert-Str. 382a, Tel.: 0202 / 71 32 45, Fax 0202 / 71 23 35

Maurer
Heizung
Sanitär
Klempnerei

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal
Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

bft

- Autopflege
- Reparaturen
- Reifendienst

George, Naurath GbR

Friedrich-Ebert-Straße 304
42117 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 28 38 28 - 31
Email: bft-wuppertal@itasvision.de

Der lange Leidensweg von Sussy endete auf dem Friedhof Kirchhofstraße

Australische Ureinwohner bei Völkerschau im Zoo

Von Manfred Görgens

Yanooa, Goolboddi, Eumili und Bwgcolman – so heißen in der Sprache der Aborigines vier der australischen Palm Islands. Heute leben dort auf rund 70 Quadratkilometern etwa 2600 Menschen. Dass die idyllischen Tropeninseln vor der Küste Queenslands überhaupt existieren, erfuhr man in Europa erst 1770 durch den Seefahrer James Cook. Mit seinem Besuch begann für die Inselbewohner ein langer Leidensweg, der erst 2005 mit der Selbstverwaltung endete. In der Zwischenzeit hatte es viele tragische Ereignisse gegeben, einige davon ebenso herzzerreißend wie – für die Weltgeschichte – unbedeutend. In einem dieser tragischen Fälle gab es sogar einen Berührungspunkt mit Wuppertal.

Elberfelds Westen vor genau 130 Jahren. Die Schwebebahn ist gerade mal ein Experimentierobjekt in Deutz. Vier Jahre zuvor werden der Zoo und die Zoo-Gaststätten eröffnet. Bis zur Geburt des ersten Löwen sollen noch 14 Jahre vergehen. Der Bahnhof Zoo, dessen genaues Baujahr bis heute umstritten ist, steht in jedem Fall noch nicht. Auch das imposante Villenviertel ist noch Zukunftsmusik. Aber es herrscht in Stadt und Land Aufbruchsstimmung und das Bestreben, dem soeben gewachsenen deutschen Anteil an der europäischen Kolonialpolitik auch daheim ein Gesicht zu geben. Da fügt es sich, dass im Sommer 1885 eine kleine Gruppe „Bumerang werfender australischer Kannibalen“ durchs Land tingelt. So oder ähnlich formulieren es Journalisten, die in ihren Zeitungen über eine der ersten Völkerschauen Deutschlands berichten.

Carl Hagenbeck liefert den Präzedenzfall, als er 1874 Rentiere in Begleitung einer Lappland-Familie zum Schauobjekt in seinem Hamburger Tierpark macht. Wissenschaftler und Pseudo-Wissenschaftler werden aufmerksam, unter ihnen der Berliner Arzt Rudolf Virchow, der 1884 aus anthropologischem Interesse auch jene „australischen Kannibalen“ untersucht. Er attestiert ihnen einen offenen Umgang mit Fremden, Anpassungsbereitschaft und eine klare Meinungsbildung. Aber es gibt einen Mann, der keinen Wert auf derlei sachliche Urteile legt: Robert A. Cunningham.

1882 hat ihn der amerikanische Zirkuspionier Phineas Taylor Barnum auf eine Weltreise geschickt, um lebende Schauobjekte für seine Darbietungen aufzutreiben. Im Januar 1883 geht Cunningham in Queensland mit einigen Aborigines an Bord eines Schiffes, das sie gemeinsam nach Sydney bringt. Wie es ihm gelungen ist, diese Menschen für sein Vorhaben zu gewinnen, bleibt sein Geheimnis, doch darf man üble Machenschaften unterstellen. Denn es ist bekannt, dass zwei der Männer einen Fluchtversuch unternehmen, bevor sie von der Polizei aufgegriffen werden.

Die kleine Gruppe reist von Sydney nach Amerika, um dort in Barnums Zirkus aufzutreten. Immer wieder müssen die Australier für Fotografen posieren, oft halbnackt, während sie abseits der Schaustellerei europäische Kleidung tragen. Den Männern hat Cunningham Knochen in Nase und Ohren gebohrt, um ein animalisches Wesen zu suggerieren. Weil die ihm auf seltsame Art unterstellten Menschen verschiedenen Volksgruppen angehören, sprechen sie keine gemeinsame Sprache und verständigen sich auf Englisch. Später, in Europa, lernen sie auch ein wenig Deutsch.

RESTAURANT • BAR • EVENTSAAL

DA VINCI

Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61
Mail: info@davinci-wuppertal.de
Web: www.davinci-wuppertal.de

Öffnungszeiten:
Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr
(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

Genießen Sie!

- **jeden Montag*** ab 18.00 Uhr:
  Pizza oder Pasta jedes Gericht — nur 5,90 €
- **jeden Dienstag*** ab 18.00 Uhr
  Schnitzelabend
  in vielen verschiedenen Variationen
  mit Beilage — nur 7,90 €
- **jeden Mittwoch*** ab 18.00 Uhr
  Steakabend argentinische Steaks
  in 8 verschiedenen Variationen
  mit Beilage — nur 11.90 €
- **jeden Donnerstag*** ab 18.00 Uhr
  Spare Ribs „all you can eat“
  mit Kartoffelecken, Salat
  und Sauerrahm — nur 12.90 €
- **jeden Freitag*** ab 18.00 Uhr
  1 kg Gambas in Knoblauchsauce
  mit gemischtem Salat, Aioli
  und Pizzabrötchen — nur 16.90 €

Montag bis Freitag*:
Genießen Sie von 12.00 – 18.00 Uhr
alle Steinofenpizzen — nur 5,90 €

Wöchentlich wechselder Mittagstisch
von 12.00 – 15.00 Uhr — ab 5,50 €

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

Aber Cunningham führt sie als Barbaren vor und bringt ihnen für die Bühnenshows Phantasietänze bei. Dieses üble Spiel treibt er weiter, als er mit „seinen“ Aborigines 1884 nach Europa wechselt, um mit ihnen noch mehr Geld zu verdienen. Vor der Abreise liefert Cunningham ein Paradestück seines menschenverachtenden Handelns. Tambo, ein Mitglied der Gruppe, ist an Tuberkulose gestorben. Statt ihn beizusetzen, wie er den anderen erzählt, lässt er den Leichnam einbalsamieren und verkauft ihn zu Ausstellungszwecken.1993 wird die Mumie unter den Asservaten des Museums von Cleveland entdeckt. Damit beginnt, 110 Jahre später, die abenteuerliche Spurensuche nach dem Schicksal der einst verschleppten australischen Aborigines. Dass sie auch auf den Friedhof an der Sonnborner Kirchhofstraße führen würde, erweist sich als eine der ungeahnten Überraschungen.

Ein Hinweis findet sich im Wuppertaler Stadtarchiv und dort im „Täglichen Anzeiger für Berg und Mark“ vom 17. Juni 1885, der den Auftritt von Cunninghams Aborigines im Elberfelder Zoo bewirbt: „Ursprünglich bestand die Gesellschaft aus fünf Negern und vier Negerinnen – allein der Tod hat bereits ihre Reihen gelichtet, und heute sind es nur noch im ganzen fünf der auf der niedrigsten Stufe der Menschheit stehenden Australneger, ein Mann, Frau und Junge, sowie zwei Angehörige eines anderen Stammes.“Über die erste Vorführung, die am Nachmittag des 17. Juni im Zoo stattfindet, schreibt die Zeitung, es habe sich „das fünfte Exemplar, eine Negerprinzessin, ein kleines Unwohlsein zugezogen“. Dieses „fünfte Exemplar“ heißt Sussy Dakara und ist die gerade mal 17 Jahre alte Witwe des in Amerika verstorbenen Tambo.

In einem Artikel der Elberfelder Zeitung vom 19. Juni scheint durch, dass keineswegs alle Journalisten den widerwärtigen Werbejargon Cunninghams paraphrasieren: „Die Idee, dass ‚Wilde die besseren Menschen‘ sind, hat sich vorgestern wieder einmal als Wahrheit herausgestellt. Die ‚Kannibalen‘ aus dem Zoo wurden auf dem Heimweg nach Sonnborn, wo sie untergebracht sind, von mehr als hundert Schaulustigen nicht nur umzingelt, sondern geradezu attackiert, wobei man ihnen fast die Kleider vom Leib riss. Einem Polizisten fiel nichts Besseres ein, als den ‚Wilden‘Unruhestifterei zu unterstellen... Wir fragen uns, wie die Anklage lauten wird, denn die Australier waren europäisch gekleidet und können allenfalls durch ihre Hautfarbe den Aufruhr verursacht haben, so dass ihnen höchstens die dunkle Haut zur Last gelegt werden kann. Unterdessen sind die ‚Wilden‘ durch dieses Gebaren einer höheren Zivilisation so sehr aus der Fassung gebracht, dass man sie nur durch Überlassung einer neuen Unterkunft im Zoo wieder besänftigen konnte.“

Wenige Tage später weicht der selbstironische Ton einer tief empfundenen Trauer. Die Elberfelder Zeitung meldet den Tod jener Frau, die „sich ein kleines Unwohlsein zugezogen“ hatte. Sussy ist, wie es heißt, am 23. Juni 1885 „an Blutarmut und Lungenschwindsucht gestorben“. Da es heiß ist in Elberfeld, wird sie schon am Tag darauf auf dem Friedhof Kirchhofstraße beerdigt.

Bei späteren Völkerschauen in Paris, wo die Zeitungen erneut peinliche Scherze auf den angeblichen Kannibalismus reißen, leben nur noch drei der Aborigines: Billy, Jenny und ihr Sohn Toby. Es heißt, sie seien eines Tages mit Cunningham heil nach Australien gelangt, doch existieren dafür keine Belege.

Tambos Leichnam wurde nach der Wiederentdeckung 1994 auf den Palm Islands beigesetzt. Jacob, ein Nachfahre, sagte damals: „Großpapa Wally erzählte mir einst, es seien, als er Kind war, einige seiner Verwandten in einen Zirkus verschleppt worden, aber ich hielt die Geschichte für reichlich verzerrt.“

Was das Andenken an Sussy angeht, so konnte immerhin der Ort in Sonnborn identifiziert werden, an dem sie beerdigt wurde, Und wer sich mit ihrer Geschichte beschäftigt hat, wünscht sich einen Hinweis zum Beispiel in Form einer Gedenktafel auf ihr trauriges Schicksal und ihre letzte Ruhestätte in Sonnborn.

Jetzt Gustavstraße 5

- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

Gardinen Huser

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
Telefon (02 02) 73 06 02

Unfall passiert?

Schnell repariert!

Natürlich bei . . .

Karosserie

Fachbetrieb

MÖLDGEN

KAROSSERIE + LACK

Elberfeld · Friedrich-Ebert-Straße 382
☎ 711516 · Fax 7160166

Parkett Schulz

Sonnborner Str. 15 • 42327 Wuppertal
Fon 0202 42 99 655 • Fax 0202 42 99 654
www.parkett-studio-schulz.de

Listone Giordano · Das Parkett

Neu in der Rutenbeck: Fußball an der frischen Luft und doch regengeschützt

SV Bayer bietet neue Freiluftarena auch Externen an

Der Sportverein Bayer Wuppertal freut sich über ein neues, attraktives Angebot in seinem Sportpark in der Rutenbeck. Gebaut wurde dort eine Freilufthalle, die vor allem für den Fußball ganzjährig ideale Sport- und Trainingsbedingungen bietet. Die neue Arena hat ein überdachtes Kleinspielfeld mit den Spielfeldmaßen 25 mal 15 Metern und wurde auf dem in die Jahre gekommenen Cageball-Feld errichtet. Ein modernes Kunstrasensystem, eine umlaufende Banden- und Netzkonstruktion sowie moderne LED-Beleuchtung garantieren Fußball-Spaß für alle Altersklassen. Claudia Hastrich, Geschäftsführerin des SV Bayer Wuppertal erläutert die Zielsetzung des Vereins, der mit 7600 Mitgliedern zu den ganz großen in Deutschland zählt: „Die neue Freilufthalle ist eine tolle Erweiterung unserer bereits bestehender Sportstätten im Bayer-Sportpark. Wir werden die Halle für verschiedene Vereinsangebote bereitstellen. Gleichzeitig ist auch eine Vermietung an Mitglieder und Externe vorgesehen.“ Gedacht ist zum Beispiel auch an die Vermietung für Firmenevents, Turniere oder Kindergeburtstage. Umkleidemöglichkeiten und eine Sportsbar-Gastronomie sind vorhanden, Interessenten können die Freiluftarena online buchen: www.sv-bayer.de/freilufthalle. Bis Ende des Jahres gilt ein Einführungspreis von ab 20 Euro/Stunde.

Der SV Bayer unterhält im Bayer-Sportpark bereits umfangreiche, vereinseigene Sportstätten: Die Bayer-Sporthalle, das Breitensportzentrum und das Zentrum für Breiten- und Gesundheitssport.

Ich fahre mit!

- zum Flughafen
- ins Theater
- zum Arzt
- in die Werkstatt
- in den Urlaub
- zum Einkaufen
- in die Schule
- als Kurier

TAXI ZENTRALE WUPPERTAL

27 54 54

www.taxi-wuppertal.de

info@taxi-wuppertal.de

CORDEWENER

Für mehr Mobilität

in Wuppertal, Neuss & Velbert

Einlagen
so individuell wie Ihr Fuß

Bandagen

Orthopädische
Schuhe nach Maß

Modernste
Analysetechnik

Orthopädische
Schuhzurichtungen

Büttgerstr. 6
41460 Neuss
Tel.: 02131 - 2 58 39

Bahnhofstr. 41
42551 Velbert
Tel.: 02051 - 52 293

Calvinstr. 22
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 94 648 355

Mehr über Uns +

www.cordewener-ortho.de

In der Puppenschneiderei der Toys Company gibt es vor Weihnachten viel zu tun.

Wo Puppen und Gesellschaftsspiele die Chance auf einen Job verbessern

Die Toys Company arbeitet Spielzeug für bedürftige Kinder auf

Die Toys Company verteilt gebrauchtes Spielzeug an bedürftige Kinder und bereitet glechzeitig Arbeitssuchende auf den Wiedereinstieg in den Beruf vor.

Welchem Kind diese Puppe vorher gehörte, weiß man nicht. Ein schickes, aber schmutziges Kleid und kleine Schuhe mit Löchern hat sie an, etwas Kugelschreiber stört im Gesicht. Die Haare könnten mal wieder einen Kamm vertragen, die Kleider eine Runde in der Waschmaschine – und der Stoffkörper etwas Füllwatte. Wahrscheinlich hat ihre einstige kleine Besitzerin sie so oft gedrückt und gekuschelt, dass ihr Körper mit der Zeit an Form verloren hat. Das war, bevor die Puppe mit den langen braunen Haaren in die Tonne geworfen wurde, weil ihre Besitzerin längst nicht mehr mit ihr spielte.

Doch auf der Müllkippe landete diese Puppe nicht. Stattdessen kamen sie und das ganze andere Spielzeug aus der Tonne zur Toys Company nach Wuppertal. Hier sitzen unzählige Puppen und Stofftiere. Carrera-Autos warten auf eine neue Ölung, Gesellschaftsspiele bekommen endlich alle ihre Spielfiguren zurück und Bauklötze stapeln sich in allen Formen und Farben. „Wir sammeln Spielzeug, reinigen und reparieren es und ersetzen fehlende oder defekte Teile, um es dann kostenlos an bedürftige Kinder aus Wuppertal zu verteilen – und so zu neuem Leben zu erwek-

Frank Schneppe & Sohn

Umzüge schnell und zuverlässig

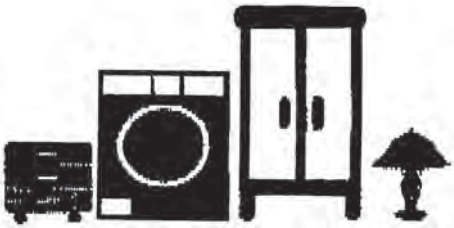
Tag & Nacht seit 1990

42109 Wuppertal
Eschenbeeker Str. 16
Tel.: 02 02 / 7 24 08 21
Fax: 02 02 / 7 47 19 51
info@umzuege-schneppe.de
www. umzuege-schneppe.de

Frank Schneppe & Sohn

Gebrauchtwaren An- & Verkauf

Antikes • Möbel • Elektrogeräte • Büro



Öffnungszeiten:
Di 14.00 - 19.00 Uhr
Mi 14.00 - 19.00 Uhr
Do 14.00 - 19.00 Uhr

42109 Wuppertal
Eschenbeeker Str. 16

Tel.: 0172 / 61 97 761

ken“, erklärt Frank Wohlsdorf von der Toys Company. Das Sozialprojekt der Dekra-Akademie und des Jobcenters verschenkt das Spielzeug an Kindergärten, Kinderheime und Frauenhäuser. Darüber hinaus können sich einkommensschwache Familien gegen Abgabe eines Gutscheins, der bei zahlreichen sozialen Einrichtungen zu erhalten ist, in den beiden Ladenlokalen in der Corneliussstraße in Vohwinkel und der Uellendahler Straße in Elberfeld das Spielzeug selbst aussuchen. Und wie in allen Spielwarengeschäften herrscht nun vor Weihnachten auch bei der Toys Company Hochbetrieb.

Frank Wohlsdorf und Thomas Rudolph vor dem Ladenlokal der Toys Company in der Vohwinkeler Corneliusstraße.

Erstaunliche rund 100 Kubikmeter Spielzeug wurden im Jahr 2014 für die Toys Company gesammelt. Doch nicht nur bedürftige Kinder profitieren von dem Projekt. 135 Arbeitssuchende werden bei der Toys-Company auf einen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet.

Stephenson Therathas ist einer von ihnen. Zwei Tage in der Woche verteilt er in dem Ladenlokal das Spielzeug an seine Kunden, berät sie, unterhält sich mit den Kindern und Eltern und freut sich, wenn das Spielzeug einen neuen Besitzer bekommt. Die übrigen drei Tage bereitet er das Spielzeug mit seinen Kollegen auf und schaut, dass es wieder ansehnlich wird. „Es ist ein schöner Job“, sagt Stephenson Theratas. „Besonders die Arbeit in dem Laden gefällt mir. Hier kann ich Kinder glücklich machen!“ Für immer kann und möchte der junge Mann aber nicht bei der Toys Company arbeiten. Er hofft, dass er schon bald einen richtigen Job findet.

Thomas Rudolph von der Toys Company hilft ihm dabei. Der Jobcouch unterstützt die Arbeitssuchenden bei dem Erstellen von Lebensläufen, übt mit ihnen Bewerbungsgespräche und ist Ansprechpartner, wenn es Schwierigkeiten mit Behörden oder auch im Privatleben gibt: „Bei uns arbeiten Menschen mit Vermittlungshemmnissen, etwa weil sie psychisch krank sind, körperliche Gebrechen haben, schon älter sind oder als Alleinerziehende Probleme bei der Arbeitssuche haben. Hier lernen sie vor allen Dingen wieder eines: Selbstbewusstsein. Sie merken, sie können doch etwas, man traut ihnen etwas zu. Wir vermitteln ihnen: Wir nehmen dich ernst. So wie du bist.“

Angeboten werden Deutschkurse, Qualifizierungskurse und zwei Mal in der Woche die Möglichkeit, sich über den aktuellen Arbeitsmarkt zu informieren, am Bewerbungscoaching teilzunehmen und die Sozialkompetenz zu verbessern. Sechs Mitarbeiter brachte die Toys Company im vergangenen Jahr wieder in Arbeit. „Es kommt immer darauf an, wie sehr derjenige eine Arbeit möchte. Ich erinnere mich an einen Teilnehmer, der über 100 Bewerbungen geschrieben hatte und nicht aufgeben wollte. Sein Lohn: Ein fester Arbeitsvertrag. Wir haben uns sehr für ihn gefreut.“

In den Räumlichkeiten der Toys Company in Vohwinkel arbeiten 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder hat hier seine Aufgabe. Ob das Nähen von Puppenkleidern,

DMB

Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

das Zusammenstellen von Gesellschaftsspielen, die Verwaltung der Sammelboxen, das Organisieren der Teilnahme an Kinderfesten oder sogar das Schreiben der eigenen Hauszeitschrift.
Damit insbesondere auch alleinerziehende Mütter die Möglichkeit des Sozialprojektes wahrnehmen können, bietet die Toys Company in Vohwinkel ihren Teilnehmerinnen eine Kinderbetreuung an. Katrin Beck (Name von der Redaktion geändert) weiß das zu schätzen: „Ich gebe meinen Kleinen morgens ab, weiß ihn bestens versorgt, gehe eine Treppe hoch und kann mich meiner Arbeit widmen. Der Kontakt mit den Kolleginnen, das Plaudern in der Mittagspause tun mir gut!“ Und auch die Arbeit macht ihr Spaß. Die Puppe hat längst keine zotteligen Haare mehr und auch das neue Kleid steht ihr gut. „So wird sie sicherlich schnell eine neue Besitzerin finden“, ist sich Katrin Beck sicher.

Text und Fotos: Anna Woznicki

Stephenson Therathas hofft, über die Toys Company den Sprung in den Arbeitsmarkt zu schaffen.

So findet man die Spielzeug-Sammelboxen:

Rund 50 Sammelboxen der Toys Company stehen in ganz Wuppertal verteilt. 2014 wurden darin über 100 Kubikmeter Spielzeug gesammelt. Eine Übersicht über die Standorte der Sammelboxen auf www.dekra-toyscompany.com

Tanzvergnügen im Haus Richter in der Beek sind nur noch Erinnerung

Das Traditionslokal wich im Sommer einem modernen Neubau

Und am Samstag zum Schwof in die Beek. Für viele Wuppertaler war das jahrzehntelang das Highlight am Ende einer arbeitsreichen Woche. Haus Richter in der Beek, das war Musik, Geselligkeit und auch Heiratsparkett. Viele Paare haben sich beim Tanz im Traditionslokal gefunden. Und auch die Wuppertaler Prominenz ging hier ein und aus. Johannes Rau kam als Oberbürgermeister, blieb als Ministerprä-

Einfach mehr Aussichten:
Meine Stadt.
Meine Stadtwerke.

www.wsw-online.de

WSW.

sident und war auch noch als Bundespräsident einfach nur Mensch, wenn er sich mit Skatfreunden in der Beek traf. Seit diesem Sommer wird manchem das Erinnern schwerer fallen, denn Haus Richter in der Beek gibt es nicht mehr.

1876 eröffnete Friedrich Steinhoff die Schankwirtschaft im Elberfelder Westen. Nach seiner Tochter Helene Richter übernahm 1945 Enkelin Helga Ballnus den gastronomischen Betrieb. Ein Festsaal wurde angebaut, eine Art Wintergarten, eine Terrasse und der kleine Biergarten entstanden. Als Helga Ballnus 88-jährig 2010 starb, stieg das Ehepaar Helmut und Petra Diederichs (geborene Ballnus) in die Traditionsgaststätte ein. Das Haus sollte vor allem als Treff für Jazzfreunde eine neue Blüte erfahren. Doch dann kam die Raucherschutzverordnung. Ihre Forderung nach abgetrennten Räumlichkeiten ließ sich hier nicht umsetzen. Die Wirtsleute machten das Lokal dicht.

Der darauf folgende lange Leerstand tat dem alten Fachwerk Arges: Zuletzt hatte der Schwamm die Oberhand gewonnen, Haus Richter in der Beek war nicht mehr zu retten. Damit waren auch die Idee der Firma Immoblienkontor, die als Spezialist für Umbau und Modernisierung interessanter alter Immobilien angedacht hatte, Haus Richter als Wohnimmobilie herzurichten, nicht mehr umsetzbar. Man schwenkte um auf Abriss und Neubau.

In diesem Sommer dann wurde das alte Haus zerlegt. Stück für Stück und nach Wertstoffen getrennt nahm Haus Richter Abschied aus der Beek. Anschließend wurde das Gelände hergerichtet und inzwischen wachsen hier zwei moderne Gebäude in die Höhe. Bis Ende drittes Quartal 2016 sollen die insgesamt 13 exklusiven Eigentumswohnungen bezugsfertig sein. Immobilienkontor bietet die Wohnungen mit einer Fläche von 56 bis 140 Quadratmetern an. Darunter auch je Baukörper eine Penthousewohnung und Maisonettewohnungen über zwei Etagen mit Terrasse zum Garten.

Als „ästhetisch reduziert“ beschreibt der Investor selbst die Architektur der beiden neuen Mehrfamilienhäuser. Nostalgische Erinnerungen an das bergische Ausflugslokal Richter in der Beek fallen beim Anblick tatsächlich schwer. ***S.B.***

Modernes und komfortables Wohnen, wo einst Generationen von Wuppertalern das Tanzbein schwangen. Nach langem Leerstand war Haus Richter nicht mehr zu retten, nun entstehenen auf seinem Platz in der Beek zwei moderne Mehrfamilienhäuser.

JA!

DerHochzeitsfotograf.de

7werk

DTP - PRINT - WEB - PHOTO

Partner für:

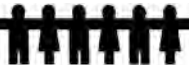
DTP
Satz
Layout
Gestaltung

Druck
Beschriftung
Schilder
Banner

Webdesign
Hosting
Email
Service

Produktfotos
Eventfotos
Businessportrait
Bildbearbeitung

Jaegerstr. 7a - 42117 Wuppertal - Tel.: 0202 - 82642 - kontakt@7werk.de - www.7werk.de



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

.... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.bürgerverein.net
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name .....

Vorname .....

Straße .....

PLZ .....

Wohnort .....

E-Mail .....

Geburtsdatum .....

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr) .....

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden.
Bitte vervollständigen Sie hierzu die Angaben auf der Rückseite.

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

Bankverbindung: Konto Nr. 6462 73 BLZ: 330 500 00 Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstr.10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
Stellv. Vors.: Reinald Schneider, Schriftführer: Kai Hoß
Schatzmeister: Jürgen Fischer

bitte wenden

SEPA - L a s t s c h r i f t m a n d a t

Name des Zahlungsempfängers: Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck e.V.
c/o Dr. Udo Hindrichs
Jaegerstr. 10
42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00000207380

Mandat-Referenznummer: entspricht Ihrer Mitgliedsnummer, die Ihnen noch vom Verein mitgeteilt wird

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unsere Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes: .....

Konto Nr.: ..... BLZ: .....

IBAN: _|_|_|_ _|_|_|_| _|_|_|_| _|_|_|_| _|_|_|_| _|_|

BIC: nur erforderlich bei ausländischen Bankverbindungen _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Datum: ..... Unterschrift(en): .....

Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Jürgen Fischer (Schatzmeister}

Unsere Kontoverbindung lautet:

Konto Nr. 64 62 73

BLZ 330 500 00

Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

60. Geburtstag in der voll besetzten Historischen Stadthalle

Der Zoo-Verein Wuppertal feierte und wurde gefeiert

Seit 60 Jahren ist der Zoo-Verein Wuppertal e.V. unverzichtbarer Begleiter und Mäzen des Wuppertaler Zoos. Schon kurz nach seiner Gründung schaffte es der Verein auf 328 Mitglieder. Heute sind rund 1700 Namen im stattlichen Bestand der Mitgliederkartei gelistet. Und es spricht für die Lebendigkeit des Vereins, dass er seinen 60. Geburtstag im voll besetzten großen Saal der Historischen Stadthalle auf dem Johannisberg feiern konnte.

Der großartige Tierbestand, die herrliche Parkanlage und die ambitionierten Pläne des „Grünen Zoos Wuppertal“ für seine zukünftige Entwicklung sorgen dafür, dass der Zoo inzwischen weit über Deutschland hinaus einen hervorragenden Ruf genießt. Zoodirektoren aus mehreren anderen Zoos und die Vertreter ihrer Fördervereine unterstrichen diese Reputation mit ihrer Anwesenheit beim Jubiläumsfest.
Eindrucksvoll schilderte Dr. Matthias Reinschmidt, seit wenigen Monaten Direktor des Zoos Karlsruhe, in seinem Festvortrag welche Bedeutung verantwortungsvolle Zoos für die Erhaltung der Biodiversität auf der unter der Vernichtung kostbarer Lebensräume leidenden Erde haben.
Gerne blickte der langjährige Leiter des Loro-Parks auf Teneriffa auf die aktuellen Pläne des Zoo-Vereins Wuppertal. Der wird auf dem Gelände der heutigen Ara-Anlage, der Flamingo-Anlage und einem Teil des dahinter liegenden Rosengartens ein kostbares Refugium unter anderem für den vom Aussterben bedrohten Hyazinth- und den Lear-Ara schaffen.
Mit „Aralandia“, das nach den letzten Planungen auch den Flamingos eine neue Bleibe geben soll, wird der Zooverein der Stadt zum wiederholten Mal ein Großprojekt schenken. Für rund 8,5 Millionen Euro hat der Verein in den vergangenen Jahrzehnten bereits zahlreiche Stallungen, Gebäude und Außenanlagen finanziert. Mit seinen Investitionen in den Zoo Wuppertal ist es dem Zoo-Verein immer wieder gelungen, dem Zoo und der Stadt wirklich attraktive Bereicherungen zur Verfügung zu stellen, die in diesem Umfang aus städtischen Mitteln nicht zu finanzieren gewesen wären.
Eine dieser großartigen Neubaumaßnahmen war die Freiflughalle für tropische Vogelarten. Schon 1960, als das Vogelhaus mit Hilfe des Zoo-Vereins errichtet wurde, gab es Überlegungen für eine angeschlossene Freiflughalle, die damals aus Kostengründen nicht umgesetzt werden konnte. 1993 konnte der Zoo-Verein das bis zu diesem Zeitpunkt größte Projekt mit 1,25 Millionen D-Mark finanzieren. Bis heute bildet die Freiflughalle das sensible Ökosystem des tropischen Regenwaldes eindrucksvoll ab und leistet durch informative Schautafeln einen Beitrag zur Umwelterziehung.
Private Spender und Wuppertaler Firmen machten diese Investition des Zoo-Vereins möglich. So wie auch zuvor zum Beispiel bei der Biberanlage und dem Hirschhaus 1981, dem Außengehege am Affenhaus, der Zooschule 1985 oder später bei der Freianlage für Orang Utans 2003, der Brillenpinguin-Anlage 2005, der Königspinguinanlage 2009 oder der Stallung und dem Freigehege für Okapis 2011.
Der Zoo-Verein leistet zudem einen Beitrag zur Pflege des Parks und investiert jährlich mehrere Tausend Euro in Naturschutzprojekte in aller Welt wie z.B. zugunsten verschiedener Pinguinarten, des bedrohten Drills, der Schwarzfußkatze oder gefährdeter Papageienarten.

Mit dem Karneval der Tiere von Camille Saint-Saens beendete das Konzertorchester Sax for Fun die Jubiläumsveranstaltung des Zoo-Vereins im Großen Saal der Stadthalle. Bruno Hensel, Vorsitzender des Zoo-Vereins Wuppertal, trug dazu den berühmten Begleittext von Victor von Bülow (Loriot) vor. Eigens für diesen Anlass hatte Hans Geiger, langjähriges Mitglied des Vereins, 13 originelle Ilustrationen angefertigt, die während des Konzerts auf der Großleinwand der Bühne gezeigt wurden.

Mit einem Projekt zur Arterhaltung der Geburtshelferkröte im Bereich des oberen Zooerweiterungsgeländes wird aber auch an heimische Tierarten gedacht.
Neben den Mitgliedsbeiträgen und vielen kleinen und mittleren Spenden füllen vor allem Erbschaften und große Firmenspenden das Konto des Zoo-Vereins und ermöglichen damit die Investitionen in den Tierpark.
Die größte bisher zur Verfügung gestellte Spende stammte vom Wuppertaler Traditionsunternehmen Vorwerk. 2008 finanzierte die Vorwerk & Co. KG, selbst Gründungsmitglied des Zoo-Verein Wuppertal e.V., anlässlich ihres 125-jährigen Firmenjubiläums die neue Königspinguinanlage. Die Baukosten betrugen mehr als 3 Millionen Euro und wurden fast ganz von Vorwerk übernommen.
Der Zoo-Verein darf sich glücklich schätzen, unter seinen Spendern, zahlreiche „Wiederholungstäter“ zu haben. Vorrangig ist es die Stadtsparkasse Wuppertal, die alljährlich mit einer namhaften Spende (zum Beispiel 75.000 Euro 2014) ihr großartiges Engagement für den Wuppertaler Zoo und damit für eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Beweis stellt. Zum Geburtstag sollte das nicht anders sein. Und so überreichte Sparkassenvorstand Gunther Wölfges beim Jubiläumsfest in der Wuppertaler Stadthalle dem Vorsitzenden des Zoo-Vereins Wuppertal einen Riesenscheck mit einer Riesensumme: 150.000 Euro bringen das Millionen-Projekt Aralandia ein gutes Stück voran. ***S.B.***

Telefon: 02 02 / 76 79 26
Telefax: 02 02 / 76 32 40
mail: kpresse@t-online.de

DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GbR

© Zeichnung: Manfred Kaiser

Nüller Straße 56
42115 Wuppertal

vorher

nachher

- Perücken
- Toupets
- Haarintegrationen
- Micro Point
- Permanente Befestigung
- Auch Kassenabrechnung
- Haus- und Krankenhausbesuche
- Reparaturen

Studio für Haarersatz!

Qualifizierte und unverbindl. Beratung
G. Castagna
Spitzwegstraße 24
Wuppertal-Vohwinkel
Tel. 0202 / 28 38 28 98

Hair-Top-West
Studio für Haarersatz

Kleinschmidt GmbH
Sonnborner Straße 102 · 42327 Wuppertal · Tel.: 0202-743986

Mitten in Sonnborn

- Postagentur
- Lotto-Totto
- Zeitschriften
- Tabak & Co.

WEST LOTTO
Deutsche Post

Ev. Gemeinde hat ihre Friedhöfe auf den Friedhofsverband übertragen

Friedhofsbewirtschaftung nicht mehr wirtschaftlich zu stemmen

Erst kündigte die Evangelische Kirchengemeinde im Jahr 2014 fünf Mitarbeitern in ihrem Friedhofsdienst. Nun wurde die Bewirtschaftung der beiden evangelischen Friedhöfe an der Kirchhofstraße ganz an den Evangelischen Friedhofsverband Wuppertal übertragen.

Im Bereich der Rheinischen Landeskirche gibt es circa 180 evangelische Friedhöfe. 23 davon befinden sich auf Wuppertaler Boden!

Der Evangelische Friedhofsverband Wuppertal ist in der Rheinischen Kirche eine Besonderheit, weil er eine eigene Körperschaft des öffentlichen kirchlichen Rechts ist. Er ist nicht einer Gemeinde, einem Gemeindeverband oder dem Kirchenkreis zugeordnet, sondern handelt rechtlich eigenständig. Wie bereits andere Gemeinden hat auch die Evangelische Gemeinde Sonnborn nun das Eigentum an ihren Friedhöfen notariell auf den Friedhofsverband übertragen.

Ein Rückgang der Bestattungszahlen, eine erhebliche Zunahme der (preiswerteren und Platz sparenden) Urnen-Beisetzungen, und eine steigende Nachfrage nach pflegefreien Grabarten haben der Sonnborner Gemeinde wie auch anderen Friedhofsträgern finanzielle Probleme bereitet.

Ein Blick auf den alten Friedhof an der unteren Kirchhofstraße mit seiner Friedhofskapelle. Dieser und auch der neue Friedhof oberhalb der Bundesbahnstrecke werden nun nicht mehr von der Evangelischen Kirchengemeinde bewirtschaftet. Durch veränderte Bedürfnisse und Anforderungen der Friedhofsnutzer ist ein Friedhof für eine Kirchengemeinde eine große finanzielle Belastung geworden.

SONNBORNER
Gaststätte-Restaurant
HAFEN

Öffnungszeiten:

Montags	Ruhetag
Di, Mi, Do.	10 – 14 Uhr und 17 – 22 Uhr
Fr, Sa, So	10 – 22 Uhr
Mittagstisch Di bis Fr	12 – 13:45 Uhr
Abendessen Di bis So	18 – 21 Uhr

Telefon: 0202 / 37 29 688

Gutbürgerliche Küche mit täglich wechselndem Mittagstisch
Für Feierlichkeiten aller Art: Saal für ca. 26 Personen

42327 Wuppertal, Sonnborner Straße 98, Inh. Thorsten Schellhammer

Häusliche
Alten- und Krankenpflege

Marie Luise Adams

Siegfriedstraße 14 • 42117 Wuppertal
Telefon (02 02) 74 62 52 • Fax (02 02) 74 60 011

HAARARENA.de

OLAPLEX jetzt neu bei uns in der HAARARENA **Sonnborn!**

OLAPLEX ist bereits 8-fach patentiert und ermöglicht:

- **tatsächliche** und **dauerhafte Reparatur** von geschädigtem Haar
- **strahlende Farbergebnisse** trotz strapaziertem Haar
- **häufigere Farbbehandlungen** ohne Haarschädigung

Die Geheimwaffe hinter dem Blond von Kim Kardashian, den Gold-Highlights von J.Lo jetzt auch für ihr Haar!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Besuchen Sie uns auch in unseren anderen Salons oder im Netz auf www.Haararena de

HAARARENA **ELBERFELD**	HAARARENA **SONNBORN**	HAARARENA **BARMEN**	HAARARENA **VOHWINKEL**
Friedrich-Ebert-Str. 131b 42117 Wuppertal Telefon: 429 223 37	Sonnbornerstr. 120 42327 Wuppertal Telefon: 3177 355	Lindenstr. 3 42275 Wuppertal Telefon: 9469 6868	Kaiserstr. 80 42329 Wuppertal Telefon: 3177 355

Ein Haus voller Jahrmarkttreiben, Kühen und Nikoläusen im Schneegestürm

Hans-Joachim Kemper ist Sammler durch und durch

„Das Schlimmste, was man mit einer Spieluhr machen könnte, wäre spielen.“ Wer die filigranen Kunstwerke betrachtet, versteht, was Hans-Joachim Kemper meint: Für Kinderhände ist das gar nicht geeignet. Kein Problem, denn auch erwachsene Gäste seines Haus an der Boltenbergstraße sind fasziniert von der bunten Miniaturwelt, die da auf Regalen und in Vitrinen blinkt und leuchtet. Und musiziert – denn was wären echte Spieluhren ohne ihren zauberhaften Klang!

Hans-Joachim Kemper ist Sammler, durch und durch. Und das seit vielen Jahren. Zu den Spieluhren ist er aber erst vor wenigen Jahren gekommen. Spieluhren und Schneekugeln haben sein Herz vor etwa drei, vier Jahren erobert. Ein etwa 20 mal 20 Zentimeter großer Autoscooter gab den Anstoß. Entdeckt in einem Mettmanner Gartencenter entfesselten die Mini-Selbstfahrer Kempers Sammelleidenschaft für kleinste Fahrgeschäfte. Kettenkarussell, Kinderkarussel mit Pferd und Kutsche, Schiffsschaukel und vieles mehr wurden von ihm seitdem von Batteriebetrieb auf Elektromotörchen umgestellt und können nun über Fernbedienung gesteuert werden. Und so beginnt auf Knopfdruck in der ersten Etage des Einfamilienhauses in der Boltenbergstraße ein fröhlich blinkendes und klingendes Jahrmarkttreiben.

Nicht nur der unvorbereitete Besucher ist da starr vor Staunen. Auch die unzähligen Nikoläuse, Weihnachtsmänner, Engelchen und Zwerge in ebenso unzähligen Schneekugeln jedweder Größe bleiben stumm und unbeweglich und warten geduldig darauf, dass irgendwer sie schütteln möge. Hans-Joachim Kemper tut ihnen gerne den Gefallen und schon schneit es am Boltenberg in vielen, vielen kleinen glasbeschirmten Miniwelten.

Hans-Joachim Kemper hat eine im wahrsten Sinne „spielerische Sammelleidenschaft“.

Schnee fällt – nach obligatorischem Schütteln – auch auf das Brüsseler Männeken Piss, die schweizerischen Kühe mit Glocke und rot-weißem Halsband, auf die Amsterdamer Windmühle und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Koblenz. „Alles Souvenirs von Reisen und Ausflügen“, erklärt ihr Sammler.

Trotz der ungeheuren Fülle – ein Museum ist sein Haus nicht. „Wir sammeln nur

Fliesen

S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb
Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:
Mo.–Fr. von 8.00–18.00 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68
Telefax: (02 02) 74 55 60
www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:
Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

GWW seit 1926

Gutes Wohnen in Wuppertal

für uns. Aus Spaß und Freude“ beteuert der 71-Jährige. Wir? Uns? Hans-Joachim Kemper hat Glück: Ehefrau Etheka ist ebenfalls vom Sammelfieber infiziert. Swarowski-Tierchen und Kaffeekannen haben es ihr insbesondere angetan. Und Puppen. Künstlerpuppen mit Porzellanköpfen, die bisweilen ein wenig unheimlich lebendig-starr in die Räume schauen. Aus den Vitrinen, vom Sofa, vom Bett.

Überhaupt ist das ganze Haus im schönsten Sinne voller „Sammelsurium“. Gleich im Hausflur grüßt eine Armee von Teddybären aus einem eigenen Regal. Daneben fällt der Blick in ein Regal mit Modellautos. „Eine Zeit lang habe ich rote Sportwagen gesammelt“, erinnert sich Hans-Joachim Kemper und ist damit natürlich auch Besitzer eines etwa 16 Zentimeter langen Ferrari Testarossa.

Hunderte von Bierkrügen, viele mit prächtigem bajuvarischem Dekor, zieren die Kellerbar. Und die Märklin-Sammlung mit Lokomotiven aus H0, Z, und Spur 1 sucht Ihresgleichen.

Ob er schon als Kind und Jugendlicher der Sammelwut verfallen war? Kemper winkt ab. Nein, als Junge da habe er sich nur für Fußball und Boxen interessiert. Unweigerlich sucht man da nach dem Grund für die also später entstandene unbeschreibliche Leidenschaft. Und man kommt auf den Gedanken, dass ein studierter Mathematiker, Finanzexperte und zuletzt Geschäftsführer des Bundesverbandes der Industrie und Stadtverordneter im Rat der Stadt Wuppertal bei aller Ernsthaftigkeit seines Wirkens zwischen unvernünftig heißen „Schlitten“, grinsenden Weihnachtsmännern im Schneegestürm und der Zauberwelt der Jahrmarkt-Fahrgeschäfte einen glücklich machenden Ausgleich gefunden hat. **Susanne Bossy**

Fahrgeschäfte in Miniatur und Schneekugeln - eine wirklich bunte Sammlerwelt am Boltenberg.

Bewegung lernen - Bewegung üben

Rehazentrum Wuppertal

Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320

www.reha-wuppertal.net

Extravagant - und käuflich

Haus Mook: Aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts

Extravagant und farbenfroh - so ließ der Wuppertaler Rechtsanwalt und Syndikus Dr. Kurt Mook in den Jahren 1927/28 sein Haus in der Freyastraße bauen. Nun steht die ockergelbe Villa mit den roten Fensterrahmen und der marineblauen Haustüre zum Verkauf.

In den Jahren 2007 und 2008 ließ der Enkel des Erbauers das Haus, das der bekannte Architekt Friedrich Siepermann im Stil des Neuen Bauens entworfen hatte, sanieren und energetisch auf den neuesten Stand bringen. So wurde im Garten aus zwei 170 Meter tiefen Bohrlöchern Erdwärme zur Beheizung des großen Hauses befördert.

Mit verschiedenen Ausstattungsgegenständen wie zum Beispiel der eigens für das Haus entworfenen schmiedeeisernen Laterne neben der Haustüre und der Gartengestaltung ist das Baudenkmal eine Art „Gesamtkunstwerk“.

Das ockergelbe Haus Mook setzt einen auffälligen Farbtupfer ins Zooviertel. Das Baudenkmal aus den Zwanzigern des vergangenen Jahrhunderts sucht nun seit einiger Zeit einen neuen Besitzer und neue Bewohner.

Hutlesungen und mehr...

Veranstaltungsreihe der SPD wird 2016 fortgesetzt

Clouds, Flowers ´n Fruits heißt das öffenliche Veranstaltungsformat der Sonnborner SPD, das dem Stadtteil in diesem Jahr einige tolle Kulturveranstaltungen bescherte. Krimiautor (und ehemaliger Leiter des Wuppertaler Kommissariats für Todesermittlungen) Jürgen Kasten las im SPD-Büro an der Sonnborner Straße 130 ebenso wie die Wuppertaler Autorin Christiane Gibiec, die sich mit „Else blau“ der Wuppertaler Dichterin Else Lasker-Schüler genähert hat. Birk Schöneich erweiterte die Reihe mit einem Hutkonzert open air auf dem Sonnenplatz.

Gute Nachricht für das neue Jahr: Die Hutlesungen soll es auch 2016 weiterhin geben. Termine demnächst bei der Sonnborner SPD im Internet.

Entschleunigung für mehr Lebensqualität rund um das Sonnborner Kreuz

Gastbeitrag von Friedrich Krause und Klaus Schilling

Der Minister für Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NW, M. Groschek, hat die Vision: „Die soziale und ökonomische Zukunft unserer Städte wird entscheidend davon abhängen, ob es ihnen gelingt, eigenständige Profile und unverwechselbare Identitäten zu schaffen: Gebäude und Ensembles, Plätze und Straßen, Parks und Gärten spiegeln den Charakter einer Stadt und lassen erkennen, was dort produziert und wie in ihr gelebt wird, vor allem aber, ob sich die Menschen dort zuhause fühlen".

Die Stadt Wuppertal versucht mit all ihrer Überzeugungskraft, an ihre ruhmreiche Gründerzeit-Vergangenheit anzuknüpfen und sich zu bewerben als „Großstadt im Grünen", eine „Stadt des guten Lebens in lebenswerten, aktiven und grünen Stadtquartieren".

Wie steht es aber mit der Lebensqualität in einer langen Tal-Stadt unter der Last ihrer Schnellstraßen? An der automatischen Straßenverkehrs-Zählstelle Sonnborner Kreuz sind im vergangenen Jahr an den Werktagen täglich durchschnittlich über 96.000 KFZ / 24 Std. gezählt worden! Wuppertals Autobahnen erzeugen 50 Prozent an urbaner Zusatzlast bei Stickoxiden. Und allein das Sonnborner Kreuz emittiert laut Emissionskataster des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW pro Jahr ca. 100 Tonnen NO_x! Noch nicht eingerechnet sind die falschen Emissionsfaktoren von VW und die aktuellen Lkw-Lawinen wegen maroder Rheinbrücken. Und mit der Südtangente soll neuer Fernverkehr durch das Burgholz geleitet werden. Nach den Erwartungen der Planer wird sich der Schwerlastverkehr vor dem Boltenberg praktisch verdoppeln, wobei der Anteil des überregionalen Schwerlastverkehrs von heutigen 320 Fahrzeugen pro Tag auf etwa 1200 ansteigen wird!

Wuppertal-Sonnborn versinkt zunehmend unter Lärm- und Schadstoff-Immissionen vom monströsen Sonnborner Kreuz, das immer mehr zum Drehkreuz des Fernverkehrs wird und heute trotz seiner innerstädtischen Tal-Lage und maroder Wupperbrücken mit 100 km/h durchfahren werden kann, wo andere Städte schon längst niedrigere Tempolimits auf innerörtlichen Autobahnen und Schnellstraßen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffimmissionen eingeführt haben. Während in Berlin die Einführung eines generellen 60 km/h Tempolimits auf Berliner Stadtautobahnen diskutiert wird, um jahrelangem Kampf für teuren Lärmschutz zuvorzukommen, lässt die Landesregierung von NRW in Wuppertal Lärmschutz in aufwändigster Weise erstellen, damit man durch Wuppertal mit 120 km/h fahren darf! Übrigens: Durchfährt man 15 km der A46 mit 80km/h statt 120km/h, so ergibt das einen Zeitverlust von weniger als 3 Minuten!

Zum Gut Leben in Wuppertal gehört auch der Erhalt des gewachsenen Bestandes an besonderem städtischen Wohnwert. Der Name „Zur Waldesruh", der Zugangsstraße zum Sonnborner Wohnbezirk „Boltenberg", klingt bereits wie das Programm unserer Gründerzeit-Vorväter. Das Viertel zählt heute als stadthistorisches Villenviertel (neben den Quartieren Toelleturm-Barmer Anlagen, Briller Viertel und Zooviertel) zu den besonderen, guten Wohnlagen unserer Stadt mit bedeutendem Imagewert. Grund ist sein historischer Altbau- und Villenbestand, seine großzügigen privaten Garten-, Park- und Wiesenflächen und

vieles mehr.
Andererseits: Das Stadtviertel Sonnborn und speziell der Boltenberg wird von den Schnellstraßen L418, L74 und A46 eingekreist. Hinzu kommt die A535 als Verbindung nach Norden in den Niederbergischen Raum, die direkt in die L74 übergeht. Die geographische Ausgestaltung am Sonnborner Kreuz mit dem südlichen Verflechtungsknoten erinnert an ein Amphitheater mit dem Boltenberg als Tribüne, die beschallt wird von der Bühne der sie umgebenden Schnellstraßen. Der Bühnenhintergrund enthält den trogartigen Einschnitt und die verschiedenen Abfahrten der A46, deren Emissionen durch die vorherrschenden südwestlichen Winde Richtung Boltenberg getragen werden. Trotzdem gibt es für den Boltenberg bislang keinerlei Lärmschutz. Und die aktuelle Verkehrsplanung der sogenannten Südtangente L418/L419 nimmt den Niedergang von Wohnquartieren am Sonnborner Kreuz und des besonders betroffenen Quartiers Boltenberg in Kauf, getreu der Devise „Kein Lärmschutz vor Eintritt des Lärmsanierungsfalls“ mit seinen extrem hohen Auslösewerten 60/70 dBA (Nacht/Tag). Und das, obwohl die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts seit Jahren bei abschnittweiser Realisierung derartiger Verkehrskonzepte eine gesamtplanerische Sicht bei der Abwägung über Lärmvorsorge für notwendig erachtet.
Unser Bürgerverein mahnt die vor 40 Jahren angedachte „Eindeckelung“ des Sonnborner Kreuzes an. Bis es dazu kommt, fordern wir für das Wohngebiet Boltenberg und das Sonnborner Kreuz eine „Deckelung“ der Geschwindigkeiten auf den umliegenden Schnellstraßen.
Unsere Bürgeraktion drängt auf Lärmminderung und Einhaltung der Grenzwerte nach der 16. Bundeslärmschutz Verordnung, d.h. 49/59 dBA (Nacht/Tag) für die Wohnbevölkerung des Boltenberg und die unmittelbar um das Sonnborner Kreuz liegenden Wohnquartiere. Eigene Dauermessungen haben das Ausmaß der nächtlichen Lärmbelästigung im Quartier eindrucksvoll belegt. Zunächst und dringend sollte deshalb durch Einführung verschärfter und überwachter Geschwindigkeitsbeschränkungen auf den einschlägigen Streckenabschnitten der Schnellstraßen eine Lärmminderung angestrebt werden. Für derartige Maßnahmen auf der L418

und der L74 ist die Stadt zuständig.
Dies kann allerdings – im Sinne der Vision des Ministers - nur ein erster Schritt sein; weitere Maßnahmen wie Lärmschutzwände, lärmmindernder Asphaltbelag und die Behebung der Schlaggeräusche durch das Überfahren der Brückenfugen sind ebenfalls dringend erforderlich.
Erfreulicherweise gibt es Ansätze in diese Richtung: Das Bauamt der Stadt Wuppertal hat im Rahmen einer vorläufigen Lärmuntersuchung festgestellt, dass die Lärmpegel im Boltenbergbereich bereits heute besorgniserregend hohe Werte angenommen haben. Und in ihren Einwendungen gegen die Planunterlagen im anhängigen Planfeststellungsverfahren zum 6-streifigen Ausbau der A46 im Ortsteil Vohwinkel bemängelte die Stadt im Februar 2015: „Die Planunterlagen enthalten ebenfalls keine Angaben darüber, ob eine Verkehrszunahme auch auf Straßen außerhalb dieses Planfeststellungsabschnittes in einem Maße zu erwarten ist, dass möglicherweise die gesunden Wohnverhältnisse in angrenzenden Baugebieten beeinträchtigt wären. Dies betrifft insbesondere die Wohngebiete im Umfeld des Sonnborner Kreuzes, die bereits heute hohen Lärmbelastungen ausgesetzt sind."
Fazit: Wir appellieren an die Stadt Wuppertal, durch Geschwindigkeitsbegrenzungen mit der Verbessserung der Lärmsituation zu beginnen. Zumindest auf solchen Strecken, die in ihrer Zuständigkeit liegen.
Wir appellieren an die Stadt, in ihrer Umweltplanung 2035 dem Beispiel der Stadt Essen zu folgen, die sich hohe Qualitätsziele beim urbanen Umweltschutz gesetzt hat und damit zur European Green Capital 2017 avancierte. Emissionssenkung, Luftqualität und Lärmsenkung auf 45/55 dB(A) Nacht/Tag sind ihre „ambitionierten, realistischen Visionen".
Andreas Mucke, Umweltingenieur, Quartiersentwickler und neugewählter Oberbürgermeister von Wuppertal, hat bereits an seinem 2. Amtstag vor Ort zugesagt, eine mitgestalterische Bürgerbeteiligung zu initiieren, um die Vision des Verkehrsministers von der lebenswerten Stadt auch über Emissionsminderungen von Wuppertals Schnellstraßen zu fördern. Wir danken ihm dafür.
Versuchen wir derweil, möglichst viele Mitbürger für das Motto „3 Minuten Entschleunigung für ein liebenswertes Wuppertal" zu gewinnen.
(Der Text enthält eine gekürzte Version der Begründung für die Einführung eines Tempolimits durch die Stadt im Bereich Boltenberg, der kürzlich von einigen Anwohnern gestellt wurde.)

Friedrich Krause und Klaus Schilling vertreten die Bürgerinitiative „Südlicher Boltenberg".

Kontakt:
Klaus Schilling, Pickartsberg 10
Tel. 0202 7412332
schilling-wuppertal@t-online.de

Friedrich Krause, Pickartsberg 10
Tel. 0202 74 46 43
fkrause07@gmx.de

Auf Nachfrage des Bürgerbriefs bezog der neue Wuppertaler Oberbürgermeister Andreas Mucke wie folgt Stellung zum Lärmproblem am Boltenberg:

„Ich habe größtes Verständnis für die Anwohner des Boltenbergs und ihren Wunsch nach verbessertem Lärmschutz. Denn der Boltenberg liegt in einer sehr problematischen Lage und wird unmittelbar tangiert von der A 46 und der L 418.
Ich unterstütze das Anliegen der Bürgerinitiative gerne und habe daher zugesagt, mich in einem Brief an den Landesverkehrsminister, Herrn Groschek, zu wenden und ihn zu bitten, verbesserte Lärmschutzmaß-nahmen auf der A 46 umzusetzen. Konkret werde ich den Vorschlag unterbreiten, nachts eine Temporedu-zierung auf 80 km/h oder 100 km/h vorzunehmen und dies durch entsprechende Hinweise „Lärmschutz" an den Schildern bzw. der dynamischen Geschwindigkeitsanlage zu ergänzen."

Mit Alt Sonnborn durch das neue Jahr

Hans-Jürgen Momberger hat einen neuen Kalender gestaltet

Mit einem neuen Jahrekalender macht Hans-Jürgen Momberger den Sonnbornern Freude. „Alt Sonnborn“ begleitet mit wunderschönen historischen Motiven durch das Jahr 2016.

Nostalgie bereits auf dem Titelblatt: Es zeigt die Wupperauen mit dem beliebten Motiv der Brücke und verblüfft dabei mit der Anwesenheit von bergischem Milchvieh, das ungestört von der „elektrischen Schwebebahn“ am Wupperufer weidet.
In der Folge präsentiert Mombergers Kalender Monat für Monat weitere historische Ansichtskarten und Fotos. Da grüßen im Januar Bauarbeiter zum Jahreswechsel 1970/71 vom noch unfertigen Sonnborner Kreuz, erinnert der Mai an die ehemalige Straßenverbindung von Sonnborn nach Vohwinkel und an die Wendeschleife der Straßenbahn, gewährt der Juni noch einmal einen Blick auf das Hofeshaus Varresbeck, das um 1580 erbaut, 1972 der neuen Straßenführung weichen musste und inzwischen in Kürten wieder aufgebaut wurde, und entführt ein Zeitungsausschnitt in den Herbst 1884 und macht den Kalenderbesitzer mit Richard Krüner, dem einzigen Sonnborner Fahrboten bekannt.

Lauter herrliche Erinnerungen und Anekdoten! Der Kalender Alt Sonnborn kostet wie in den vergangenen Jahren 8,50 € und ist in der Buchhandlung/Antiquariat Burchard, dem Lotto/Post-Kiosk Kleinschmidt und in der Buchhandlung Jürgensen, Kaiserplatz/Vohwinkel, erhältlich.

Vorerst kein Umzug der Feuerwehr

Pläne zur Zusammenlegung mit der Berufswehr verschoben

Die Freiwillige Feuerwehr wird wohl einen neuen Standort beziehen, doch der Zeitpunkt des Umzugs ist nicht in greifbarer Nähe.

Schon seit einiger Zeit gibt es die Überlegung, den Löschzug der Freiwilligen und die Wache 3 der Berufswehr in einem gemeinsamen Domizil einzuquartieren. Derzeit ist die Berufswehr gemeinsam mit der Werksfeuerwehr der Firma Bayer an der Friedrich-Ebert-Straße untergebracht. Als neuer gemeinsamer Standort mit den „Freiwillgen“ wurde die Bayer-Sicherheitszentrale ins Auge gefasst. Die liegt weiter westlich auf der Friedrich-Ebert-Straße, gegenüber dem Motorradgeschäft. Doch diese Pläne sind nun erst einmal verschoben. „Hintergrund sind die enormen Bautätigkeiten, die Bayer derzeit auf dem Gelände des Elberfelder Werks durchführt“, erklärte dem Bürgerbrief jetzt Michael Heukelbach, der den Löschzug der Freiwilligen Sonnborn führt. Er rechnet nicht damit, dass der Umzug vor 2020 erfolgen kann.

Das bedeutet für Sonnborn auch, dass frühestens dann der gewünschte Grünzug vom Remigiuspark mit Zuwegung zum neuen Sonnborner Geschäftszentrum realisiert werden könnte.
26 Männer und Frauen tun derzeit bei der Freiwilligen am Rutenbecker Weg ihren ehrenamtlichen Dienst. Für sie würde ein Umzug gen Osten einen etwas größeren Abstand zum Sonnborner Ortskern bedeuten. Doch der, so Michael Heukelbach, ist „gering“ und würde durch positive Effekte wettgemacht. So wird die Verlagerung für die Sonnborner eine willkommene Modernisierung bringen. Heukelbach: „Unsere Wagenhalle am Rutenbecker Weg stammt aus den 60er Jahren und ist für die modernen, breiteren Fahrzeuge ziemlich eng.“ So auch für das Tanklöschfahrzeug, das die Sonnborner noch in den letzten Wochen dieses Jahres bekommen sollen. Das Fahrzeug ist eine Ersatzbeschaffung für einen 20 Jahre alten Tanklöschwagen. Das neue Fahrzeug fasst 5000 Liter Wasser und kommt zum Beispiel bei Einsätzen auf der A46 zum Einsatz.

Märchenzeit 2015

Bei den Lesungen am Märchenbrunnen fotografierten Barbara Schneider und Dirk Schwachulla-Feuser.

www.facebook.com/akzenta.wuppertal

akzenta
lecker, günstig, nett

Herzlich willkommen in

Barmen | Unterdörnen | Tel. 0202-551260
Elberfeld | City-Arkaden | Tel. 0202-459660
Steinbeck | Tannenbergstr. | Tel. 0202-371320
Vohwinkel | Am Stationsgarten | Tel. 0202-265620

Genießen Sie bei uns eine große Auswahl, viele Services, Frische und Qualität!

www.akzenta-wuppertal.de info@akzenta-wuppertal.de

Neuschulten
Gebäudereinigung

Mitgliedsbetrieb der Handwerkskammer

Inh. Marianne Neuschulten

Sonnborner Str. 17
42327 Wuppertal

Tel. 02 02 - 74 50 60
Fax: 02 02 - 74 58 78
www.neuschulten.de

unsere Dienstleistungen:
- Gebäudereinigung
- Glasreinigung
- Bauschlussreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Fahrzeugreinigung
- Treppenhausreinigung
- Winterdienst
- Kurierdienste
- Hausmeisterservice
- Haushaltsauflösungen
- Strassengütertransporte
- Garten- und Landschaftsbau

Hotel

„Zur Rutenbeck“

Dependance

„Simone“

Sonnborner Str. 128
42327 Wuppertal

Tel. 02 02 - 2 74 44 - 0
02 02 - 7 40 21 1
Fax: 02 02 - 2 74 44 44

Zauberhafter Abend mit den Harmonists

Ein Märchenbrunnenabend mit Frack und Zylinder

Wie verzaubert waren alle, die der Einladung zum „Treffpunkt Märchenbrunnen am Abend“ mit Texten und Musik für „Große“ am 19. September 2015 gefolgt waren! Waren es 130 oder 150 Gäste am Veranstaltungszelt am Märchenbrunnen? Zum Ausklang des Sommers präsentierte der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck im Zooviertel ein Nachbarschafts-Highlight erster Güte bei Laternenschein.
„Am Brunnen vor dem Tore“ (von Elberfeld !) war denn auch eines der großartigen Lieder der „Stuttgart Harmonists“, die in Frack und Zylinder die legendären „ComedianHarmonists“ der 20er Jahre wieder auferstehen ließen: Thomas Laske, beliebter Wuppertaler Bariton, mit seinen Profi-Sängerfreunden Andreas Weller (1. Tenor), Marc Schrader (2. Tenor), beide aus Stuttgart, aus Esslingen Daniel Mielenz (Bariton) und Philip Schmid (1. Bass) aus Hamburg. Zwei Stunden „Wochenend‘und Sonnenschein“, „Night´n Day“, der „kleine grüne Kaktus“, „ein Freund, ein guter Freund“ wurden mit Begeisterung aufgenommen.
Schauspieler Heisam Abbas, bis 2014 Ensemblemitglied der Wuppertaler Bühnen und seitdem gewechselt zum Düsseldorfer Schauspielhaus, erfreute mit dem Vortrag von Märchen von Hans-Christian Andersen u.a..
Märchenwein und selbst gebackener Kuchen versüßten die Pausen.

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck wünscht Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!

katzmann

Büromöbel - Montage - Beratung - Systembau

Hans-Joachim Katzmann
Marschallstraße 16
42329 Wuppertal

Telefon: 02 02 / 78 69 143
Telefax: 02 02 / 78 66 270
Mobil: 01 71 / 26 27 659

Internet: www.katzmann.biz • E-Mail: info@katzmann.biz

in der 4. Generation
SCHRAMM
DACH & WAND

- Fachbetrieb für energetische Dach- und Fassadensanierung
- Dachreparaturen und -instandsetzung

STEFAN SCHRAMM
DACHDECKERMEISTER

geprüfter Gebäudeenergieberater HwK
Sachverständiger für Schimmelprobleme
in Gebäuden (TÜV-zert.)

Möbecker Straße 8
Wuppertal-Vohwinkel

info@schramm-dach.de
www.schramm-dach.de

☎ (02 02) 27 40 300

AUTO SCHADEN

MLX
REIFEN, RÄDER UND MEHR

- AUTO - HILFE + TÜV SERVICE
- REIFEN - NEU + GEBRAUCHT
- STAHL- UND ALUFELGEN
- GASVERTRIEB

über 50 Jahre

Service

BAHNSTRASSE 150-152 • 42327 WUPPERTAL
TELEFON 02 02 / 78 34 78 • FAX 78 49 10
INTERNET: www.reifendienst-schaden.de E-MAIL: info@ reifendienst-schaden.de

Krombacher

Neueröffnung

Heike`s Eck

Die kleine Kneipe und mehr

Bitburger

früh KÖLSCH

Mo, Mi, Do ab 16:00 Uhr, Fr + Sa ab 15:00 Uhr
So von 10:00 – 13:00 + ab 16:00 Uhr

Gutbürgerliche Küche von 17:30 – 21:30 Uhr

Frankenheim Alt

Varresbecker Str. 146, 42115 Wuppertal, Tel.: 01748584901

Termine des Bürgervereins

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck lädt auch im Jahr 2016 zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Die Übersicht auf dieser Seite gibt den vorläufigen Stand der Planungen bis Jahresende wieder. Der Plan wird schrittweise auf der Homepage www.bürgerverein.net aktualisiert und ergänzt.

Sonntag, 17.01.2016, 11.30 Uhr
Winterliche Zooführung u.a. mit Infos zu „Aaralandia“

Sa. 12.03.2016, 10.00 Uhr
Beteiligung an „Wuppertal picobello“, Treffpunkt Schwebebahnhof Stadion/Zoo

Sonntag, 13.03.2015, 11.30 Uhr
„Wasser marsch“ am Märchenbrunnen mt kleinem Treff (abhängig von der Wetterlage)

Donnerstag, 17.03.2016, 19.00 Uhr
Jahreshauptversammlung, Restaurant „Da Vinci im Alten Kuhstall“

Samstag, 07.05.2016, 10.00 Uhr
„Blümchen für Sonnborn“, Pflanzaktion auf der Sonnborner Straße

Sonntag.08.05.2016, 11.00 Uhr
„Märchen am Brunnen“, 1. Lesung für Klein und Groß

So. 03.06.2016, 11.00 Uhr
„Märchen am Brunnen“, 2. Lesung für Klein und Groß

So. 03.07.2016, 11.00 Uhr
„Märchen am Brunnen“, 2. Lesung für Klein und Groß

Im Juni ist ein Sommerausflug geplant.

Auf den Spuren der alten Römer *wandelten die Teilnehmer des Sommerausflugs 2015 in Xanten.*
36 Personen hatten sich bei schönem Wetter auf den Weg gemacht und erlebten - in Gruppen aufgeteilt - interessante Führungen durch Museum oder Park und dann durch die Stadt.

LANGOHR

Blühende Phantasien werden wahr!

• Moderne und klassische Floristik • Gartenbau & Pflege
• Pflasterarbeiten • Rohreverlegung • Baggerarbeiten • Bäume fällen

Kirchhofstrasse 19
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 33 00
Fax: 0202 - 74 61 74

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender:	Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
stellv. Vorsitzender:	Reinald Schneider, Kaiser-Wilhelm-Allee 27, 42117 Wuppertal, Tel. 742446
Schriftführer:	Kai Hoß, Kaiser-Wilhelm-Allee 31, 42117 Wuppertal, Tel. 8977114
Schatzmeister:	Jürgen Fischer, Am Todtenberg 58, 42329 Wuppertal
Internet:	www.bürgerverein.net
Redaktion:	Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de
Anzeigen:	Horst-Dieter Derkum, Kirchhofstraße 107, 42327 Wuppertal Tel. 743941 Fax 746393, Mobil: 0178 / 7 27 49 14 e-Mail: kpresse@t-online.de
Druck:	Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Behütet und geschützt fühlen.
Bestattungsvorsorge
eine Sorge weniger.
Fordern Sie Ihren persönlichen
Vorsorgeordner kostenlos an.
Tel. 37 12 90
ZOCHER
BESTATTUNGEN
seit über
100 Jahren
Arrenberger Str. 7,
42117 Wuppertal
BSZocher@aol.com

Sparkassen-Finanzgruppe

„Wunderbar, dass unsere Sparkasse einer der größten Förderer Wuppertals ist.“

Die Stadtsparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: **Wenn’s um Geld geht – Sparkasse**